

Partnerletter 09/10

**Alles ist möglich, dem der glaubt**(Markus 9:23).

**Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert. Hebräer 11:1 Neues Leben**

**Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen. Hebräer 11:6 Hoffnung für alle**

Jedes Wort, das von Gott kommt, ist kraftvoll und erfüllt was es verspricht, wenn wir glauben. Gottes Wort beinhaltet Gottes Kraft und seine Kraft bringt sein Wort in die Realität.

Die Kraft des Glaubens kommt aus unserem Herzen. Diese Kraft entwickelt sich durch das Wort Gottes. Deshalb sagte Gott zu Josua:

**Dieses Buch des Gesetzes (Gottes Wort) soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben. Josua 1:8**

Durch das ständige Nachsinnen von Gottes Wort wächst unser Glaube. Der Glaube kommt vom wiederholten Hören vom Wort Gottes (Römer 10:17)

Ein wunderbares Beispiel für Glauben war das Leben Abrahams. Abraham war überzeugt, dass Gott erfüllt was er in seinem Wort verspricht.

Deshalb gilt Gottes Zusage allein dem, der glaubt.

Denn was Gott versprochen hatte, sollte ja ein Geschenk sein. Nur so bleibt die Zusage überhaupt gültig, und zwar für alle Nachkommen Abrahams. Das sind nicht nur die Juden, die nach dem Gesetz leben, sondern auch alle anderen Menschen, die Gott so vertrauen wie Abraham. Deshalb ist Abraham der Vater aller. So sagt Gott schon in der Heiligen Schrift zu Abraham: "Ich habe dich zum Stammvater vieler Völker bestimmt!" Und Abraham vertraute dem Gott, der die Toten lebendig macht und der aus dem Nichts ins Leben ruft. Gott versprach Abraham: "Deine Nachkommen werden so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein, und du sollst zum Stammvater vieler Völker werden. "Abraham glaubte diesen Worten, obwohl alles dagegen sprach. Denn er selbst war fast hundert Jahre alt, und auch seine Frau Sara konnte in ihrem hohen Alter nach menschlichem Ermessen keine Kinder mehr bekommen. Doch sein Glaube wurde nicht erschüttert, er zweifelte nicht und vertraute Gottes Zusage. Sein Glaube wurde dadurch gestärkt, weil er Gott die Ehre gab und war fest davon überzeugt, dass Gott sein Versprechen erfüllen würde. Deshalb fand er Gottes Anerkennung.

Dass er durch seinen Glauben vor Gott bestehen konnte, ist nicht nur seinetwegen aufgeschrieben worden, sondern auch für uns. Auch wir sollen Gottes Anerkennung finden, denn wir vertrauen ihm, der unseren Herrn Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. Römer 4:16-24

Abraham glaubte Gott und sprach seine Verheißung immer wieder laut vor sich hin, bis er sie sah. Abraham wandte ein geistliches Prinzip an. Was er im Glauben sprach, geschah. Er war ein Nachahmer Gottes.

**Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!  
Epheser 5:1**

Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.

**Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.**

**1.Mose 1:3+26+31**

Gott will, dass wir ihn nachahmen und im Glauben seine Verheißungen erlangen.

Nichts ist unmöglich für dich, wenn du Gott glaubst und vertraust. Egal wie deine Umstände und Nöte sein mögen oder welche Krisen dich belasten. Habe keine Angst! Gott wird für dich Sorgen und sein Wort immer erfüllen. Er hat Millionen Möglichkeiten uns zu helfen und in seinen Überfluss zu führen.

**Denn Gott hat uns keinen Geist der Furcht gegeben, sondern sein Geist erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit. 2. Timotheus 1:7**

Habe keine Angst, denn die Angst (Zweifel, Ärger, Sorge) ist das Gegenteil von Glauben. Es ist eine negative Kraft, die zerstört. Angst ist Satans Geist, durch den er die Menschen in seine Knechtschaft bringt. Schließe jede Tür der Angst. Angst ist eine geistliche Macht, die wir mit natürlichen Methoden nicht überwinden können.

**Als ich den Herrn um Hilfe bat, antwortete er mir und befreite mich von meinen Ängsten. Psalm 34:5**

Jesus trug unsere Ängste und Zweifel am Kreuz von Golgatha. Bring ihm deine Ängste und Sorgen. Schütte dein Herz vor ihm aus und Gott wird dich mit seiner Kraft neu füllen. Nur durch diesen Austausch kommt die Zuversicht und die übernatürliche Kühnheit in unser Leben.

David spricht im Psalm 62: „Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe.“

Er sagt weiter:

**Ihr Menschen, vertraut ihm jederzeit, und schüttet euer Herz bei ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht.  
Psalm 62:9 Hoffnung für alle**

David brachte alle seine Anliegen und Nöte vor Gott und Gott füllte ihn mit neuer Kraft.

Die Bibel berichtet von der Kühnheit Davids. Er zeigte keine Furcht vor dem Bären, dem Löwen und vor dem Riesen Goliath. David wusste, dass Gott in ihm 1000mal größer und stärker war. Gott kämpfte an seiner Seite. Durch seine Kühnheit besiegte er jeden Umstand.

Je mehr wir Gott und seinem Wort vertrauen, desto mehr Kraft wird durch unser Leben fließen und desto kühner und mutiger werden wir.

**Jesus befahl seinen Jüngern, in ihr Boot zu steigen und an das andere Ufer des Sees voranzufahren. Er selbst blieb zurück, um die Leute zu verabschieden. Dann ging er allein auf einen Berg, um zu beten. Es wurde Nacht. Das Boot war noch weit draußen auf dem See, da brach ein schwerer Sturm los. Die Jünger konnten kaum noch steuern. In den frühen Morgenstunden kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als die Jünger ihn sahen, schrien sie vor Entsetzen, denn sie hielten ihn für ein Gespenst. Aber Jesus sprach sie sofort an: "Habt keine Angst! Ich bin es doch, fürchtet euch nicht!" Da rief Petrus: "Herr, wenn du es wirklich bist, lass mich auf dem Wasser zu dir kommen." "Komm her!", antwortete Jesus. Petrus stieg aus dem Boot und ging Jesus auf dem Wasser entgegen. Als Petrus aber die hohen Wellen sah, erschrak er, und im selben Augenblick begann er zu sinken. "Herr, hilf mir!", schrie er. Jesus streckte ihm die Hand entgegen, ergriff ihn und sagte: "Hast du so wenig Glauben, Petrus? Vertrau mir doch!"**

**Matthäus 14:22-31**

Petrus war vollkommen furchtlos vor den Umständen, weil er auf Jesus (Wort) schaute und danach handelte. Als er jedoch von Jesus (Wort) weg auf die Umstände (Sturm) sah, bekam er Angst. Er sank und schrie um Hilfe.

Angst ist das Gegenteil von Glauben. Wenn der Glaube fehlt, bricht die übernatürliche Kraft in unserem Leben zusammen.

Gott sprach zu Josua:

**Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig?  
Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir  
ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.**

**Josua 1: 9**

Fülle dein Herz täglich mit Gottes Wort, das stärkt deinen Geist. So wächst dein Glauben und du wirst auch in allen Umständen stark und siegreich bleiben.

Sei dir bewusst, dass Gott immer mit dir ist und der Friede Gottes wird dein Herz erfüllen.

**Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Und Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren. Philipper 4:6-7**

„Nichts ist unmöglich für Gott und alles ist möglich dem der glaubt und Gott vertraut“, so spricht Gott in seinem Wort.

Ruhe in Gottes Wort und Gott wird erfüllen, was er in seinem Wort verspricht. Er wird für dich sorgen und über die Maßen mehr segnen, als du dir je erbitten oder erdenken vermagst, gemäß der Kraft (Glauben) die in dir lebt. Ihm sei die Ehre und der Dank in alle Ewigkeit.

Hubert